

Veranstaltungen

Filmabend in Pforzheim stellt das Eyachtal vor

PFORZHEIM. Im Rahmen der Reihe „Koki vor Ort“ zeigt das Kommunale Kino im Kooperation mit dem Umweltteam der Evangelisch-Methodistischen Kirche (EMK) Pforzheim am Freitag, 21. März, 19 Uhr in der EMK, Maximilianstraße 28, den Film „Das Eyachtal im Nordschwarzwald“. Getaktet am Verlauf der vier Jahreszeiten, zeigt die Dokumentation die Schönheit des Tales mit ihren Veränderungen. In Langzeitbeobachtungen und im Schutz eines Tarnzeltes werden zahlreiche Tiere dabei zu Hauptdarstellern. Großaufnahmen zeigen Vögel beim Nestbau, der Brut oder der Fütterung. Gast des Abends ist Artenschützer und Naturfilmer Gerd Döppenschmitt. Tickets gibt es unter www.koki-pf.de und vor Ort an der Abendkasse ab 18.30 Uhr. pm

Kulinarisches und Musik im Vereinsheim am Wullesee

MÜHLACKER. Der Mühlacker Musikverein bietet ein Veranstaltungsformat namens „Schnitzel und Musik“ an. Am Sonntag, 23. März, geht es um 11 Uhr im Musikvereinsheim am Wullesee los.

Verschiedene Schnitzelvariationen, die auch zum Mitnehmen angeboten werden, sollen den Hunger stillen, die Ohren der Gäste werden musikalisch verwöhnt. Mitwirkende sind laut einer Mitteilung Schülerrinnen und Schüler der „steirischen Harmonika Abteilung“ des MV, die „Mondscheinjäger“ aus Kreuzlingen in der Schweiz, die Jagdhornbläser der Jagdvereinigung Mühlacker, die Formation „Ziach'n Buam“ aus dem Kraichgau, das Duo „Jörg und Tanja“ an der steirischen Harmonika und Tuba sowie drei Alphörner der steirischen Abteilung. Durch die Veranstaltung führen „Walter und Wolfgang“ vom Stammtisch. pm

Vortrag im Faust-Archiv stellt Goethe in den Mittelpunkt

KNITTLINGEN. „Ich bin der Geist, der stets verneint – Goethe im Porträt“: So lautet der Titel eines Vortrags, der am Samstag, 29. März, um 18.30 Uhr im Knittlinger Faust-Archiv beginnt. Referent ist Thomas Steinfeld. Über Goethe sei heute mehr bekannt, als dies noch vor zwei, drei Jahrzehnten der Fall war, heißt es in einer Ankündigung zur Vortragsveranstaltung. Das Denkmal des Olympiers sei dabei dem Bild eines Intellektuellen gewichen, der sich den Umbrüchen seiner Zeit zu stellen versuchte. Sein Werk sei als kritische Auseinandersetzung mit den Idealen des modernen Lebens zu lesen: mit der Liebe und der Bildung, der Arbeit und der Wissenschaft. Das gelte insbesondere für den „Faust“. Referent Steinfeld, geboren 1954, war Literarchef der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“, bevor er zur „Süddeutschen Zeitung“ wechselte, dort das Feuilleton leitete und als Kulturkorrespondent in Italien arbeitete. Von ihm erschien zuletzt „Goethe. Porträt eines Lebens, Bild einer Zeit“. Karten können unter Telefon 07043/373-453 und per E-Mail an faustmuseum@knittlingen.de reserviert werden. pm

Bauernmarkt lockt in die Mönshheimer Festhalle

MÖNSHEIM. Der Bauernmarkt Heckengäu erlebt am Samstag, 5. April, von 9 bis 16 Uhr eine Neuauflage in der Festhalle in Mönshheim. Mit dabei sind laut einer Mitteilung mehr als 40 Aussteller, Hofläden, Direktvermarkter und kleine Manufakturen. Sie präsentieren ihre Produkte und Dienstleistungen. Im Foyer wird ein Marktcafé eingerichtet, auch vor der Halle gibt es Köstlichkeiten. Kindern werden besondere Aktionen angeboten. Unter www.bauernmarkt-heckengaeu.de sind nähere Informationen zu den Ausstellern, zum Shuttle-Service und zu Parkmöglichkeiten zu finden. pm

Kabarettist Butzko kennt keine Gnade

BRETTEN. Der Kabarettist HG. Butzko gastiert mit seinem aktuellen Programm „Der will nicht nur spielen“ am Freitag, 21. März, um 20 Uhr im Bürgersaal des Alten Rathauses in Bretten. Butzko, dessen Eltern ihm die Vornamen Hans-Günter mit auf den Lebensweg gaben, hat sich als Gelsenkirchener Hirschrümpf einen Namen gemacht. Er kennt keine Verwandten und keine Gnade, schont weder die eine noch die andere Seite, und schon gar nicht sich selbst. Als Lohn dafür wird er von beiden Seiten angepöbelt. Das Publikum aber dürfte die Zwerchfellmassage mit Beifall belohnen. Tickets sind unter www.kulturstadt-bretten.ticket.io, bei der Tourist-Info Bretten und an der Abendkasse erhältlich. pm



Imposantes Bild und imposanter Klang: der Gesamtchor beim Song „Waka Waka“ von Shakira.

Fotos: Bastian

„Safari“ reißt Publikum von den Stühlen

„Ton-Art in Concert“ knüpft an frühere Erfolge an und zaubert ein mitreißendes, ideenreiches Afrika-Musical auf die Bühne. Im Uhlandbau heißt es: dreimal ausverkauft. Insgesamt wollen 1200 Besucherinnen und Besucher das Spektakel mit vielen Gänsehautmomenten erleben.

VON DR. DIETMAR BASTIAN

MÜHLACKER. Kann „Ton-Art“, der moderne Chor der MGV-Chöre Mühlacker, an das erfolgreiche Grusical „Das Mädchen, das Hotel und der Tomatensaft“ von 2023 anknüpfen? Ja, kann er! Wird der Verein wieder zu einer solch überragenden Gemeinschaftsleistung instande sein? Ja, ist er! Mit der Dreifachaufführung von „Safari“, einer Komödie im Gewand eines Musicals mit witzigen Spielszenen, Chor-, Solo- und Duettnummern und bunten Tänzen, beweist der Chor erneut, was in ihm steckt.

„Wir machen alles selbst: Story, Musik, Szene, Deko, Requisiten und Bühnenbild – das ist unser Markenzeichen“, sagte Peter Heinke, der Erste Vorsitzende, bei der Premiere am Freitag. Er, die mehr als 60 Aktiven auf und vor der Bühne, der musikalische Kopf des Ganzen, Chordirektor Martin Falk, die Liveband, der Regisseur Günter Frauenknecht, die unzähligen Helferlein am Empfang und bei der (ausgezeichneten) Bewirtung, die Techniker, die Choreographin Majke Scheible und viele weitere dürfen stolz sein auf eine glänzende Aufführung, die zurecht euphorisch gefeiert wird.

Es ist schwer, die vielen Puzzleteile des Musical-Spaßes „Safari“ hinreichend zu würdigen und ja keines zu vergessen. Eines zumindest ist aber augen- und auch ohrenfällig: Ohne das Zusammenspiel ganz vieler kreativer Menschen, ohne monatelange Vorarbeiten wäre ein solches Ergebnis niemals zu erzielen gewesen. Nicht zu vergessen die unzähligen Proben, die Absprachen zwischen Chorleiter, Regie, Koordination, Choreographie, Licht, Ton, Bühne, Maske und Filmprojektion. Eigentlich können nur diejenigen richtig einschätzen, wie unglücklich viel Arbeit eine solche Mammutaufgabe macht, die selbst schon einmal in einer ähnlichen Verantwortung standen.

Reisegruppe ist wie im wahren Leben kunterbunt gemischt.

Die von einer Arbeitsgruppe selbstverfasste Geschichte: Die „Big Five“, also Löwe, Elefant, Nashorn, Büffel und Leopard, in freier Wildbahn zu sehen, das ist der Traum einer bunt durchmischten Reisegruppe, die zu einer Safari nach Afrika aufbricht. Wie im echten Leben setzt sich die Gruppe aus höchst unterschiedlichen Charakteren zusammen: Da ist das noch immer verlobte Ehepaar Bürkle, der nörglerische Einzelgänger Norbert, der schrullig-neurotische Professor Dr. Mönch mit seiner Assistentin, und die Mochteger-Influencerin Becky mit ihrer tollpatschigen Freundin Lena.

In Afrika angekommen, stoßen Reiseleiterin Thea und Chuck, der Naturbursche, der die Gruppe zu den wilden Tieren führen soll, dazu. Doch die Reise verläuft anders als erwartet. Der Jeep hat eine Panne. Während



Der schrullig-neurotische Professor Mönch, immer abseits mit Notizbuch, beobachtet, wie der ewig nörgelnde Norbert aus Mühlacker die Damen in der Reisegruppe nervt.



Ein Augenschmaus: die Tanzeinlagen wie hier zu „Pata Pata“ von Miriam Makeba.



Das Happy End eines turbulenten Afrika-Abenteuers: Endlich sind die „Big Five“ in Sicht.

einzelne Reisende in Zelten unter dem Himmel Afrikas schlafen, gehen andere in ein Dorf hilfsbereiter Einheimischer. Erst als die Reiseleiterin des Diamantenschmuggels überführt und verhaftet wird, erleben die Touris mithilfe des Rangers Chuck endlich das, weshalb sie die weite Reise auf sich genommen haben – die Großtiere der afrikanischen Steppe.

Die Handlung besteht aus liebevoll und charmant herausgespielten Szenen. Um sie herum ranken sich sinnfällige Chor- und Solo-Nummern, die sich an die Geschichte anschmiegen. Ein Fest für die Augen sind auch die Tanzeinlagen. Das Bühnengeschehen, das mit einer Prise „König der Löwen“, „Tarzan“ und „Jenseits von Afrika“ gewürzt ist, wird durch wenige, aber aussagestarke Requisiten und Masken, und eine Videoprojektion, die an die Sehnsuchtsorte des magischen Kontinents Afrika führt, ergänzt und vervollständigt.

„Wir machen alles selbst: Story, Musik, Szene, Deko, Requisiten und Bühnenbild – das ist unser Markenzeichen“

Peter Heinke, Vorsitzender

Viele Höhepunkte und liebevolle Details bleiben im Kopf.

Höhepunkte einer Aufführung zu benennen, hat immer etwas Subjektiv-Willkürliches. Gemessen am Applaus, der bisweilen Orkanstärke erreicht, sind es die ausgezeichnet gesungenen Solonummern (das Duett „You are the reason“ mit Carola Köppl und Marc Daferner, das Solo „Diamonds are forever“ mit Yvonne Gilson, das Duett „There's something going on“ mit Corinna Schlembach und Jens Langenstein), das cappella wiedergegebene afrikanische Lied „Tshozoloza“, der unverwüthliche Tanz „Pata Pata“ und das atmosphärisch wunderbare „Africa“, dargeboten vom Gesamtchor. Es sind oft Kleinigkeiten, die als „Kopfbilder“ haften bleiben: eine Riesenspinne, die sich abseilt, Affenmasken, schwarze Bekleidung, die die afrikanische Dorfbevölkerung versinnbildlichen soll, Sonnenbrillen, die in der LED-Lichtershow gefährlich spiegeln, oder eingespielte Naturgeräusche, ohne die Afrika nicht Afrika wäre.

„Nach unserer Dracula-Show vor zwei Jahren sind zehn ganz Junge dazugestoßen. Sie senken unseren Altersschnitt um zwei Jahre“, freute sich der Vereinschef Peter Heinke am Rande. Keine Frage, Junge und ganz Junge tun nicht nur dem musikalischen und optischen Ergebnis gut, sie geben auch Anlass zu der Hoffnung, dass „Ton-Art“ nach 25 erfolgreichen Jahren auch weiterhin so Großartiges zum kulturellen Leben in der Senderstadt beitragen wird.

TraFoNetz ist zu Gast bei Varioplast

Veranstaltung am Donnerstag, 20. März, ab 16 Uhr, wartet mit interessanten Informationen auf.

ÖTISHEIM. Eine „Vernetzungsveranstaltung“ bietet das Transformationsnetzwerk Nordschwarzwald (TraFoNetz) am Donnerstag, 20. März, von 16 Uhr bis circa 19 Uhr, bei der Firma Varioplast in Ötisheim an.

Die Einladung richte sich insbesondere an alle Betriebe und Abnehmer von Fertigungsdienstleistungen aus den Bereichen Spritzgusstechnik und Oberflächenbearbeitung, aber auch Vertreterinnen und Vertreter sonstiger „netzwerkinteressierter“ Unternehmen seien willkommen, heißt es beim Transformationsnetzwerk.

Das Programm sieht ab 16 Uhr die Begrüßung durch Michael Däbritz, Geschäftsführer der Varioplast Konrad Däbritz GmbH, und Jochen Protzer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordschwarzwald vor. Anschließend wird das Ötisheimer Unternehmen durch Michael Däbritz näher vorgestellt, der auch darüber informieren will, wie sich durch eine Vernetzung von Prozessen bei der Produktion veredelter Kunststoffe der CO₂-Fußabdruck halbieren ließe. Weitere Vorträge schließen sich an: Marcel Rath, Projektmanager bei

TrafoNetz, berichtet von alternativen Marktchancen für Unternehmen im Bereich der Präzisionstechnik, während Jörg Eichhorn, Leiter des Digital-Hub-Standorts in Pforzheim, den Digitalisierungsscheck für Unternehmen vorstellt. Anschließend können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einem Rundgang die Firma Varioplast besichtigen, bevor die Veranstaltung bei Gesprächen und einem Imbiss ausklingt.

Die Teilnahme ist kostenfrei, Anmeldung über den Link <https://bit.ly/4gnjV6h>. Bei Fragen E-Mail an info@trafonetz.de. pm

Abgelenkt? Junger Fahrer stirbt bei Unfall

HAITERBACH. In Haiterbach im Kreis Calw ist in der Nacht auf Sonntag ein junger Autofahrer tödlich verunglückt.

Wie das Polizeipräsidium Pforzheim berichtet, war der 22-Jährige, als er gegen 1.45 Uhr von Unterschwandorf kommend in Richtung Haiterbach fuhr, wohl zu schnell unterwegs und benutzte „nach derzeitigem Kenntnisstand“ dazu noch während der Fahrt sein Smartphone. Er sei in einer langgezogenen Kurve von der Straße abgekommen und mit solcher Wucht gegen die Wand einer Garage geprallt, dass das Fahrzeug in Brand geriet. Anwohner löschten das Feuer, für den Fahrer kam jede Hilfe zu spät. pol